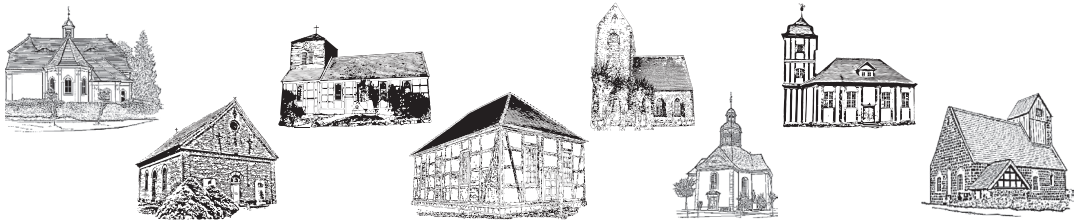


Die Einladung

für die evangelischen Kirchengemeinden Neustadt (Dosse), Leddin, Lohm, Plänitz, Roddahn und Zernitz

Ausgabe Mai/ Juni/ Juli 2023 (Nr. 93)

Nix los? Von wegen!

Neustadt, 17. Mai 2023

Beim Gedanken an die neue Ausgabe unseres Gemeindebriefes habe ich gegrübelt: Was wirst du schreiben? Ich war schließlich aufgrund meiner Weiterbildung kaum vor Ort in den ersten drei Monaten. Meine Sorge war völlig unnötig. Denn es hat sich wieder einmal gezeigt: Kein Mensch ist unersetzbar. Kollegen, Lektoren, Älteste und unsere „Zentrale“ in Gestalt unserer Pfarramtssekretärin D. Geu haben gewirbelt.
Aus der Ferne habe ich Anteil genommen am Gemeindeleben. So lockend es auch war, die Gottesdienste etwa in der Frauenkirche in Dresden oder mit Band in Neukölln mitzufeiern. Sich am Sonntag in unseren Telefongottesdienst einzuwählen, vertraute Stimmen zu hören, einen kurzen Gruß loszuwerden - das war ein schönes Gefühl. Für alle, die in unseren Gemeinden beheimatet sind und den Weg in die Kirche nicht mehr bewältigen, ist der Telefongottesdienst eine tolle Möglichkeit dabei zu bleiben. Probieren Sie es doch bitte einfach aus! Jeden Sonntag, 10.30 Uhr! Die Einwahlnummern finden Sie im Gemeindebrief abgedruckt. Der Telefongottesdienst ist eine gute Möglichkeit mit Ihrer Gemeinde auf unkomplizierte Art von Zuhause aus in Verbindung zu bleiben.

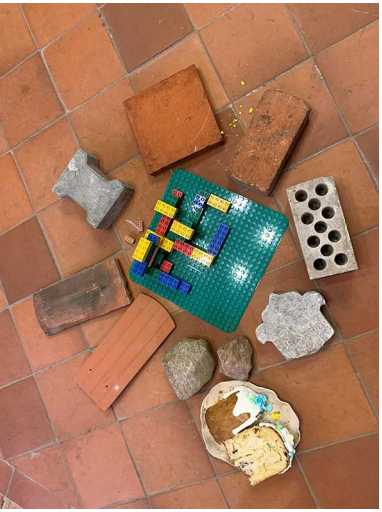
Die ersten vier Monate dieses Jahres sind ins Land gegangen. Sie hatten einiges zu bieten! Im Januar gab es den zweiten „Poetry-Slam“ – Abendgottesdienst zur Jahreslosung in der Köritzer Kirche.
Poetry-Slam. Was ist das? Ein Poetry-Slam ist ein literarischer Wettbewerb, bei dem selbstverfasste Texte innerhalb einer bestimmten Zeit vorgetragen werden. In unserem Gottesdienst ging es nicht darum zu gewinnen, sondern allein um den Vortrag eines selbstgeschriebenen Textes, der sich mit der Jahreslosung auseinandersetzt. Acht Texte wurden im Gottesdienst eingebracht und vorgetragen. Toll! Da wäre ich gerne dabei gewesen!
Im Februar liefen die Vorbereitungen für den Weltgebetstag auf Hochtouren. Ein engagiertes Team von Frauen aus all unseren Gemeinden hat sich beteiligt. Die Winterkirche war liebevoll passend zum Weltgebetstagsland Taiwan ausgeschmückt. In ökumenischer Gemeinschaft wurde der Gottesdienst gefeiert. Ein Höhepunkt war natürlich das mitgebrachte Essen nach Rezepten aus Taiwan im Anschluss. Nach drei Jahren Pandemie war dieser gemütliche Ausklang des Weltgebetstagabends endlich wieder möglich!

Anfang April traf sich das WGT-Team noch einmal in kleiner Runde, zog Resumé und stärkte sich mit Andacht, Tanzmeditation und leckerem Essen.
Ende März, beim Kreuzweg der Jugendlichen war ich dann wieder mit dabei. In diesem Jahr führte er uns durch die Kyritzer Altstadt. Die Passionsgeschichte verknüpfte sich mit geschichtsträchtigen Orten wie dem Denkmal vor der Kyritzer Kirche, eine gelungene Symbiose.
Dann ging es in die Karwoche. In unseren Gottesdiensten erinnerten wir an Jesu Einzug in Jerusalem. Am Gründonnerstag gab es wieder unseren Tischabend-

mahlgottesdienst im Gemeindehaus in Neustadt. Ehepaar Kirsch hatte den Tisch liebevoll gedeckt und u.a. eine Kräutersuppe zubereitet, wie sie zu einem alten Brauch am Gründonnerstag gehört.
In Lohm hatte sich der Kirchenchor schon eingesungen als ich von Neustadt herüberkam. Unter der musikalischen Leitung des Kirchenmusikdirektors M. Schulze erinnerten wir auch im Gottesdienst in Lohm an den letzten gemeinsamen Abend Jesu mit seinen Jüngern und feierten im Gedenken an die Ereignisse damals in Jerusalem Abendmahl. Die Lieder des Chores nahmen uns auf ihre besondere Weise mit hinein in das Geschehen und seiner Bedeutung für uns. Danke!
Der Ostermorgen begann morgens um 6.00 Uhr an der Feuerschale vor der Köritzer Kirche. Nur vom Licht der Osterkerze begleitet zogen wir in die dunkle Kirche ein. Wenig später erklang dann der Osterruf aus vielen Kehlen: „Der HERR ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja. Halleluja.“

Zeitgleich feierten die Sieversdorfer Christen auf dem Friedhof ihren Ostergottesdienst. Auch dort gab es ein gemeinsames Frühstück. Und dann ging es mit Auto, Hänger, Lautsprecher und Posaunen durch die Lande. Auch in Neustadt wurde Station gemacht. Vor Familie Werners Wohnung in der Robert-Koch-Straße, am Dosseblick, am Kloster, am Vogelsang, auf dem alten Normaparkplatz. In diesem Jahr kam die Osterbotschaft wirklich zu allen nach Hause, denn fröhlich klang es aus dem Lautsprecher: „Der HERR ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!“
Inzwischen ist auch der Gottesdienst im Forstlehrgarten gefeiert, der letzte dort mit Peter Jork als Oberförster. In diesen Tagen tritt er seinen Ruhestand an. Pfarrer Haake und ich nutzten die Gelegenheit, um ihm für die gute Zusammenarbeit zu danken und ihm Gottes Segen für seinen weiteren Weg zuzusprechen. Vielleicht findet er ja den Weg zum Posaunenchor…

In den nächsten Wochen und Monaten erwarten uns viele besondere Ereignisse. Taufen, Hochzeiten, Konzerte, Konfirmation, Jubelfeiern, der Fahrradsonntag, die Konfirmandenfahrt nach Wismar, der Seniorentag im Arboretum, die Kindersingerüste, auch die „Kalebuzer“ kommen wieder zu Besuch, Marvin Lindner kommt mit seinen „Sachsen“ zum Konzert in die Kreuzkirche, etc. Die genauen Termine finden Sie in diesem Gemeindebrief. Bitte beachten Sie immer die aktuellen Aushänge oder vergewissern Sie sich im Gemeindebüro. Es gibt immer wieder Änderungen.
Neben all diesen Anlässen erwartet die Gemeindekirchenräte eine Menge Arbeit. Ein Thema beschäftigt die Ältesten schon lange. Wie soll die künftige Gemeindestruktur aussehen? Nach Beschluss des Gemeindestrukturgesetzes in der Landessynode sind die einzelnen Gemeinden aufgefordert, die für die Region beste Variante umzusetzen. Die Gemeindekirchenräte beraten derzeit über die Bildung einer Gesamtkirchengemeinde aus den Pfarrsprengeln Neustadt (Dos-



se) und Zernitz, sowie Sieversdorf und Segeletz. Wir kirchlichen Mitarbeiter arbeiten bereits Hand in Hand, ergänzen uns gut. Durch die Bildung eines gemeinsamen Gemeindekirchenrates soll auch die Vernetzung der Gemeinden ein Stück vorankommen. Kein Ort soll dabei verlorengehen. Deshalb werden sogenannte Ortskirchenräte gewählt, die alle Fragen vor Ort besprechen und Ihr Votum dann im Gesamtgemeindekirchenrat einbringen.
Wir alle hoffen, dass die neuen Strukturen dann auch wirklich hilfreich sein werden, um den vielen Aufgaben gerecht zu werden und vor allem mehr Zeit füreinander zu haben!

Sie merken, es wird nicht langweilig! Ich freue mich auf all die vielen schönen Anlässe, zu denen wir einander begegnen können. Lassen Sie es uns wissen, wenn Sie den Weg zur Gemeinde und zum Gottesdienst alleine nicht bewältigen. Dann lassen wir uns etwas einfallen.

Ein frohes Pfingstfest wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Anja Grätz

Konzerte und Vorträge in unseren Kirchen:

Donnerstag, **1. Juni, 19.00 Uhr** Köritzer Kirche; Orgelmusik mit dem Fahrradkantor Martin Schulz

Sonntag, **4. Juni, 19.00 Uhr** Kreuzkirche, Wolga-Kosaken

Freitag, **9. Juni 2023, 18.00 Uhr** Kreuzkirche, „Die Sachsen kommen“, Sommerkonzert mit Marvin Lindner

Samstag, **24.Juni 2023; 13.00 Uhr** Kirche Plänitz, Chorkonzert im Rahmen der Plänitzer Gedenktage an 330 Jahre Wiederaufbau nach der Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg.

Sonntag, **25. Juni 10.00 Uhr**; Plänitz, Musikalischer Gottesdienst mit den „Ziethener Cellisten“

Sonntag, **16.Juli**, 10.30 Uhr, Köritz; Kindersingspiel und Gottesdienst zur Tauferinnerung

Vortrag: Freitag, **23. Juni, 18 Uhr** Kirche Plänitz:
Vortrag Univ.-Prof. Dr. FRANK GÖSE, Universität Potsdam-

„Zwischen Kriegswirren und Krisenbewältigung. Die Mark Brandenburg und ihr Adel im 17. Jahrhundert“
„ Plänitz, ein Phönix aus der Asche im Zeichen der Folgen des 30jährigen Krieges und der Entwicklung in Brandenburg und seinen Regionen“;

Taufe - wenn der Himmel dein Herz berührt

„Ich taufe dich“ – mit diesen Worten beginnt die Taufformel. Ich schöpfe dreimal mit meiner Hand Wasser aus der Taufschale und lasse es über den Kopf des Täuflings strömen. Dabei spreche ich weiter. „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“
Es dauert nur einen Augenblick. Aber er hat die Kraft den Anwesenden ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Manchmal rollt auch eine Freudenträne. Taufe bewegt.

Taufe ist etwas Wundervolles. Einmalig. Kostbar. Ein Plus-Zeichen vor unserem Leben. Taufe steht für Gottes großes Ja zu uns. Ein Versprechen, das hält. – Mit diesen Worten ruft die evangelische Kirche in Deutschland die Taufe in Erinnerung und lädt ein, sich ihr in diesem Jahr besonders zu widmen.
Was ist dran an der Taufe, dass sie uns so wichtig ist und viele Menschen berührt?

Taufen hat eine lange Tradition. Johannes taufte im Jordan. Die Menschen kamen Scharenweise, lauschten seiner Predigt, gingen in sich und ließen sich im Fluss taufen. Die Johannestaufe war Zeichen der Umkehr, verbunden mit dem Zuspruch der Vergebung.

Auch Jesus wurde von Johannes getauft. Was dabei geschah, davon schreibt Markus in seinem Evangelium: „Und alsbald, als Jesus aus dem Wasser stieg, sah er, dass sich der Himmel auftat und der Geist wie eine Taube herabkam auf ihn. Und da geschah eine Stimme vom Himmel: Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.“ (Mk 1,10.11)

Jesus selbst gab nach dem Matthäusevangelium den Auftrag zur Taufe. Seine Worte lesen wir zu jeder Tauffeier:
„Darum gehet hin und macht zu Jüngern alle Völker:
Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie halten alles, was ich euch befohlen habe.
Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Mt 28,18-20)

Diese Worte Jesu haben die Jünger ernst genommen. In der Geschichte der Kirche wurde daher von Anfang an und in allen Regionen getauft. Männer, Frauen, ganze Familien, also auch Kinder wurden im Namen Jesu getauft.
Was bedeutet es nun aber, getauft zu sein? Was bewirkt die Taufe?

Mit Luthers Worten gesagt:
Sie wirkt Vergebung der Sünden, erlöst von Tod und Teufel und gibt die ewige Seligkeit allen, die es glauben,.. (Kleiner Katechismus).

Mit heutigen Worten ausgedrückt:
Taufe ist etwas ganz Persönliches. Gott spricht: „ich habe dich bei deinem Namen

gerufen“(Jes 43,1b). Jedem und jeder Einzelnen gilt dies. Die Taufe besiegelt die Beziehung zwischen dem einzelnen Menschen und Gott. Sie begründet einen Bund, der Bestand hat über das Ende unseres Lebens hinaus. Das macht sie so individuell und kostbar.
Zugleich ist die Taufe die festliche Aufnahme des Menschen in die christliche Gemeinde. Als Kirche sind wir eine große Gemeinschaft. Das verbindet uns weltweit.
Die Taufe ist ein Herzstück unserer Kirche. Wer getauft ist, gehört dazu.

Es gibt verschiedene Wege zur Taufe: Die Dankbarkeit, dass ein Kind gut auf die Welt gekommen ist – es soll gesegnet ins Leben gehen.
Oder jemand macht sich auf die Suche nach einer Verbindung, die trägt – ein Leben lang.
Oder am Anfang steht das Wissen, dass man nicht alles in der Hand hat, was einem im Leben widerfährt. Manches geht schief und kaputt. Und dann die Erfahrung: Aber ich bin nicht allein. Es wächst das Vertrauen auf Gott. Ein Startsignal, mit dem die Reise beginnt. Ein Segen.

Das alles zeigt: Man ist nie zu alt für die Taufe. Und für die Wiederentdeckung der Taufe. Sie ist eine Chance und ein Ausgangspunkt, zu dem wir zurückkehren können und Kraft und
Zuversicht schöpfen.
Weil unsere Taufe so wichtig ist, wollen wir auch in unseren Gemeinden weiter Taufen und Tauferinnerung feiern.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit Tauferinnerung
am **16. Juli um 10.30 Uhr** in der **Köritzer Kirche**
(mit Aufführung des diesjährigen Singspiels der Kinder).

Auch für sich allein oder in der Familie kann die Erinnerung an die Taufe sehr kostbar sein. Wie das aussehen kann?

- die Taufkerze/eine Kerze anzünden, dabei ein Gebet sprechen
- die Paten/ das Patenkind einladen
- die Taufurkunde und den Taufspruch nachlesen
- sich im Gottesdienst segnen lassen
- die Taufkirche besuchen
- ein Tauflied aus dem Taufgottesdienst singen
- Fotos anschauen,…

Sie möchten sich oder ihr Kind taufen lassen?
Ich freue mich über Ihr Signal und freue mich Sie auf diesem Weg begleiten zu dürfen.

Ihre Pfarrerin A. Grätz

Am Pfingstsonntag feiern wir Konfirmation!

10.30 Uhr Kreuzkirche Neustadt

Unsere Konfirmanden stellen sich vor:

Hallo!
Ich bin Eva Viktoria Kemper.
Ich komme aus Hemmoor (Landkreis Cuxhaven).
Ich kümmere mich gern um mein Pferd.
An Kirche mag ich die Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung.
Mit meiner Konfirmandenzeit verbinde ich das Drachenbootfahren und viele schöne individuelle Gottesdienste.
Ich würde gerne mal auf der Orgel in der Kirche ein Lied spielen.
Ich glaube, dass in jedem Menschen etwas Gutes steckt, bei manchen mehr bei manchen weniger.
Ich lasse mich konfirmieren, weil ich als erwachsenes Mitglied der Kirche anerkannt werden will.

Hallo,
ich bin Jasmin Peters aus Roddahn.
Ich bin gern in meiner Heimat unterwegs, fahre Moped, gehe angeln und mache gerne Urlaub.
Mir gefällt an Kirche, dass man dort ruhig über alles nachdenken kann. Ich fühle mich darin sehr wohl.
Mit meiner Konfirmandenzeit verbinde ich die Drachenbootfahrt, Taiz-Andachten, den Jugendkreuzweg.
Ich würde gerne mal Skifahren, andere Länder besuchen und einen Tag bei der Bundeswehr mitmachen.
Ich glaube an Gott und Jesus Christus und an mich selbst.
Ich lasse mich konfirmieren, weil ich meinen Glauben an Jesus Christus verinnerlichen möchte.

Hallo,
ich bin Jannes Jörn Fechtner aus Neustadt (Dosse).
Ich bin gern in Mallorca und bastle und baue gerne.
An Kirche gefällt mir, dass es ruhig ist und man zur Ruhe kommen kann. Und die Lieder sind gut.
In meiner Konfirmandenzeit war ich mit beim Jugendcamp in Bad Wilsnack und beim Brotbacken in Sieversdorf.
Ich würde gerne mal Fallschirmspringen.
Ich glaube an Gott und lasse mich konfirmieren, weil ich getauft bin und die Kirche schön finde.

Hallo,
ich bin Jonas Christian Dürr aus Kampehl.
Ich bin gerne in der Schule, aber nur wegen meiner Freunde. Ich mag Angeln und Volleyball, Tischtennis und Zocken.
An Kirche gefällt mir die Musik und das Beten.
In meiner Konfirmandenzeit war ich Zelten und mit auf Radtour. Ich war beim Jugendkreuzweg dabei, habe beim Krippenspiel mitgespielt und war im Forstlehrgarten.
Ich möchte mal mit einem Känguru boxen.
Ich glaube an Gott und lasse mich konfirmieren, weil ich es möchte.

Hallo,
ich bin Fiete Schacht aus Neustadt.
Ich bin gern in Neuruppin und mache Musik. Ich möchte mal ein Konzert geben.
Ich mag, dass man in der Kirche betet.
Der Konfirmandenunterricht hat mir Spaß gemacht.
Ich habe neue Freunde gefunden.
Ich glaube an Gott und lasse mich konfirmieren, weil meine Familie auch konfirmiert ist.

Hallo,
ich bin Esther Leukert. Ich komme aus Potsdam.
Ich bin gerne beim Pferd, bei meinen Freunden. Und ich erlebe gerne Abenteuer.
An Kirche gefällt mir, dass man über sein Leben nachdenken kann und dabei nicht alleine ist. Und auch, dass man seine falschen Taten versucht wieder gut zu machen.
In meiner Konfizeit habe ich das Jugendcamp in Bad Wilsnack, eine Radtour und viele Gottesdienste erlebt.
Ich wäre gerne mal für eine Woche Soldatin.
Ich glaube an Gott und Jesus Christus und lasse mich konfirmieren, weil ich an Jesus Christus glaube und auch weil ich meiner Mutter einen Gefallen tue.

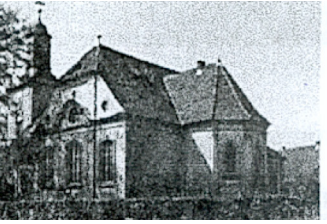
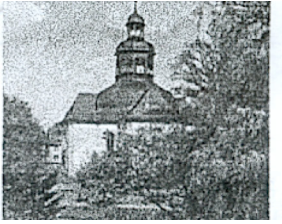
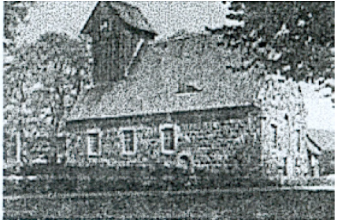
Hallo,
ich bin Maximilian Frambach und komme aus Neustadt (Dosse).
Ich spiele seit ich fünf bin Fußball und bin seit zwei Jahren auf der Sportschule in Cottbus.
Mir gefällt an Kirche, dass sie viel mit Geschichte zu tun hat.
Leider habe ich in meiner Konfirmandenzeit nicht viel erlebt. Allerdings fand ich den Unterricht per Whats-App sehr cool.
Ich möchte gern mal bei Nina Warrior Germany teilnehmen, da ich sehr sportlich bin und mich gerne neuen Herausforderungen stelle.
Ich glaube daran, dass ich es als Fußballer in den Profibereich schaffe und dort erfolgreich bin.
Ich lasse mich konfirmieren, weil meine Eltern auch konfirmiert wurden und mich im christlichen Glauben erziehen wollen.

Unsere Gottesdienste

** mit Abendmahl*

	Kreuzkirche	Köritz	Kampehl	Zernitz	Lohm	Plänitz	Leddin
18.05. Himmelfahrt				10 Uhr 30			
21.05. Exaudi		10 Uhr 30					
28.05. Pfingstsonntag	10 Uhr 30 Konfirmation						14 Uhr Taufe
29.05. Pfingstmontag			9 Uhr		10 Uhr 30		
04.06. Trinitatis	19 Uhr Konzert	10 Uhr 30*		9 Uhr*			
11.06. 1. So n. Trinitatis	Gottesdienst in der Region; 10.30 Sieversdorf mit Telefon Kirchbaufahrt des Kirchenkreises über Zernitz und Plänitz am 10.6.						
18.06. 2. So n. Trinitatis	10 Uhr 30*				9 Uhr*		
25.06. 3. So n. Trinitatis						10 Uhr Ziethener Chellisten	
02.07. 4. So n. Trinitatis				10 Uhr 30 Taufe			
09.07. 5. So n. Trinitatis	10 Uhr 30						
16.07. 6. So n. Trinitatis		10 Uhr 30					

23.07.			10 Uhr 30		9 Uhr		
30.07.	10 Uhr 30			14 Uhr			
06.08.						10 Uhr 30 Parkfest Plänitz	
13.08.		10 Uhr 30					
20.08.	10 Uhr 30						
27.08.		Heilbrunnfest					
03.09. Scheunenfest					10 Uhr 30	9 Uhr	
10.09.			9 Uhr*	10 Uhr 30			

Veranstaltungen in den Kirchengemeinden der Sprengel Zernitz und Neustadt (Dosse)

Christenlehre:	*montags 2. Klasse 13.15 Uhr / 4. Klasse 14.20 Uhr* *dienstags 1. Kl. 12.30 / 3. Kl. 14.00 / 6. Kl. 15.10 Uhr* *Gemeindehaus: Robert-Koch-Str. 21* *Katechetin M. Spitzner, Tel.: 033970/51542*
Konfirmanden:	*Gemeindehaus: Robert-Koch-Str. 21, 17.00 Uhr -19.00 Uhr* *7. Klasse 14.5. Fahrradsonntag/ Donnerstag 25.5../ Freitag, 16.6. Abschluss mit Elternabend* *8. Klasse: 11.5./ 14.5. Fahrradsonntag mit Vorstellung vor der Gemeinde* *Pfingstsonntag: Konfirmation*
Männerabend:	*Kirche Köritz; 24.5.23, 19.00 Uhr* *14. Juni Barsikow* *19. Juli, Unter der Einsamen Eiche* *August: Sommerpause*
Kirchenchöre:	*in Lohm: dienstags 19.30 Uhr;* *Termine bitte erfragen bei Kirchenmusikdirektor M. Schulze, Telefon: 0177 3413359* *in Sieversdorf: Mittwoch, 19 Uhr; Leitung: Maren Schröder, Tel: 033979/50719*
Seniorenkreise:	*17.05.: Seniorennachmittag im Arboretum*
Neustadt:	*Kirche Köritz, 14.30 Uhr 14.6./5.7./August: Sommerpause*
Plänitz/Leddin:	*14.30 Uhr; 15.6.; 19.7., August:Sommerpause*
Zernitz/Lohm:	*14.30 Uhr; 28.6.; 26.7., August: Sommerpause*

Bibelstunde der landeskirchlichen Gemeinschaft
dienstags, 18 Uhr; Köritzer Str. 12

Gottesdienst im Seniorenheim „Dosseblick“
25.5.,10.30 Uhr; 29.6., 10.30 Uhr; 20.7.23
Bibelstunde im Dosseblick: 30.5., 15 Uhr, weitere Termine nach Vereinbarung

Besuchsdienst: 10.5.23, 19.7.23, 9 Uhr Gemeindebüro

Amtshandlungen

Getauft wurde

Jette **Dreiszas** aus Neustadt am 30. April in der Köritzer Kirche

Unter Gottes Wort beigesetzt wurden

Gerhard **König** aus Kampehl verstarb am 12. Dez. mit 87 Jahren

Edeltraud **Telschow** geb. Prüfer aus Köritz verstarb am 30. Jan. mit 100 Jahren

Bärbel **Brümme**r verstarb am 4. Febr. mit 86 Jahren

Peter **Burtchen** aus Neuendorf verstarb am 26. Febr. mit 81 Jahren

Elfriede **Troge** geb. Wilksch aus Plänitz verstarb am 12. März mit 90 Jahren

---

HAVELBERGER DIALOGE

KOMMT, REDEN WIR ZUSAMMEN,
WER REDET, IST NICHT TOT!

(Gottfried Benn)

Herzliche Einladung zu Vortrag und Gespräch!
Thema: Islam

30.05.2023 | 19.00 Uhr

Die Gründerin einer liberalen Moschee
Seyran Ateş ist deutsche Rechtsanwältin und Frauenrechtlerin türkischer und kurdischer Abstammung. Sie ist Initiatorin und Mitbegründerin der liberalen Ibn-Rushd-Goethe Moschee in Berlin. Eine Moschee, die sich um eine zeitgemäße Auslegung des Korans bemüht. Die Gründung dieser Moschee brachte Seyran Ateş nicht nur Unterstützung, sondern auch sehr viele Morddrohungen. Aber auch diese Drohungen halten sie nicht davon ab, einen liberalen Islam zu predigen.

06.06.2023 | 19.00 Uhr

Säkularer Islam
Ali Ertan Toprak ist sozialisiert in Deutschland, zuhause in Hamburg und überzeugter Europäer. Er ist der Bundesvorsitzende der Kurdischen Gemeinde Deutschlands und Sprecher der Initiative Säkularer Islam. Er ist Beauftragter des Landesvorstands der CDU Hamburg für Vielfalt, Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt und als Politikberater international tätig. Toprak kritisiert immer wieder deutlich den „Schmusekurs" der deutschen Politik gegenüber radikalen Islamverbänden in den Leitmedien wie FAZ, ZEIT, Welt oder CICERO.

27.06.2023 | 19.00 Uhr

Ein Abend mit Ahmad Mansour
Der arabische Israeli Ahmad Mansour mit deutscher und israelischer Staatsbürgerschaft ist Psychologe und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Projekten gegen Radikalisierung und Antisemitismus in der islamischen Gesellschaft. Er ist mehrfach ausgezeichneter Bestsellerautor, sein jüngstes Werk "Operation Allah - Wie der politische Islam unsere Demokratie unterwandern will" ist 2022 im S. Fischer Verlag erschienen. Im gleichen Jahr erhielt er für seinen Einsatz auch das Bundesverdienstkreuz.

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Havelberg

P r o g r a m m ü b e r s i c h t
„ 3 3 0 J a h r e P l ä n i t z “
am 23. /24. J u n i 2 0 2 3

P L Ä N I T Z –„Ein Phönix aus der Asche“
- Wiederkehr eines Fachwerkdorfes in der Prignitz nach dem 30jährigen Krieg 1693

Grund und Anlass für ein besonderes Jubiläum ist der abgeschlossene Wiederaufbau des völlig zerstörten, fast verschwundenen Dorfes Plänitz, und die Würdigung der Tatkraft und des Lebenswillens der Plänitzer Retter und Neu-Gestalter, vor allem auch eines Gutsherrn, der in rund 40 Jahren unermüdlichen Einsatzes dieses Aufbauwerk vollbrachte:

Caspar Daniel von Rathenow (1620 – 1709)

23. Juni 2023 15 Uhr Eröffnung, Begrüßung, Grußworte, umrahmt von Jagdhornbläsern auf dem Plänitzer Kirchplatz
15 Uhr 30 weiteres Programm
In der Kirche: 18 Uhr Vortrag Univ.-Prof. Dr. FRANK GÖSE, Universität Potsdam-
„Zwischen Kriegswirren und Krisenbewältigung. Die Mark Branden burg und ihr Adel im 17. Jahrhundert“
„ Plänitz, ein Phönix aus der Asche im Zeichen der Folgen des 30jäh rigen Krieges und der Entwicklung in Brandenburg und seinen Regi onen“; anschließend Erläuterungen zu den 12 Bildtafeln über histori scheRittergüter und bedeutende Denkmals der Ostprignitz
Musikalischer Ausklang zur Eröffnung

24. Juni 2023 ab 13 Uhr Chorsingen „ Jubilate – exultate“ in der Kirche

25. Juni 2023 10 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit Pfarrerin Anja Graetz und den „Ziethener Cellisten“ , u .a mit Stücken aus dem 16. u.17.Jahrhundert.

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten

Deutscher Evangelischer Kirchentag Nürnberg 7.–11. Juni 2023

Jetzt ist die Zeit… für den Kirchentag 2023 in Nürnberg
Vom 7. bis 11. Juni 2023 findet der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg statt. Doch was genau ist der Kirchentag eigentlich? Kirchentag ist fünf Tage Großveranstaltung. Die ungefähr 2.000 Veranstaltungen reichen von Konzerten, Gottesdiensten, Workshops und Podien bis hin zu Bibelarbeiten und Straßenfesten. Es ist für alle etwas dabei!
Der Kirchentag steht dabei unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ (Mk 1,15); vielleicht ist es ja auch für Sie an der Zeit, für ein paar Tage aus dem Alltag auszubrechen und zum Kirchentag zu kommen.
Sichern Sie sich jetzt Ihr Ticket unter kirchentag.de/tickets!

Musikalische Kinderfreizeit

in den Sommerferien 2023

13.7.-16.7.2023

Donnerstag bis Sonntag, 9-17 Uhr

Für Kinder im Grundschulalter.
Rings um Kirche und Pfarrhaus in Köritz/ Kirchengemeinde Neustadt (Dosse)

Musikalische Leitung:
Maren Schröder

Verantwortlich:
Marie Spitzner, Katechetin
und Anja Grätz, Pfarrerin

Aufführung im Familiengottesdienst am Sonntag um 10.30 Uhr.

Teilnehmerbeitrag (incl. Tagesverpflegung und Programm):

20,- € Anmeldungen bitte über das Gemeindebüro, Schulstr. 3, 16845 Neustadt (D), Tel.: 033970/13265

KreisjugendCamp Prignitz 2023

in Sieversdorf

23. bis 25. Juni

SPLASH

Es geht ums Wasser!

Kirchenrundfahrt

am Sonntag -Kantate-, den 07.05.2023

Vorausschauend auf die Bildung einer Großkirchengemeinde mit eigenständigen Gemeindekirchenräten trafen sich am Sonntag, den 7. Mai etwa 35 Gemeindekirchenratsmitglieder aus den Kirchengemeinden, die von Pfarrerin Anja Grätz und Pfarrer Lars Haake betreut werden, zu einer Kirchenbesichtigungsfahrt.

Der Tag begann mit einem Gottesdienst in der Neustädter Kreuzkirche. Dieser wurde von großartigem Gesang des Kirchenchores Sieversdorf unter der Leitung von Frau Maren Schröder umrahmt. Die Predigt hielt Pfarrer Lars Haake aus Sieversdorf.
Mit Gottes Segen machten wir uns dann auf den Weg in einem Bus von Schröderreisen.
Zunächst fuhren wir am Gemeindehaus in der Robert-Koch-Straße vorbei, bevor wir die Kirchen in Plänitz und Leddin ansteuerten. In der Plänitzer Kirche fanden wir einen der wenigen Taufengel vor, die es im Kirchenkreisgebiet gibt. Der Weg nach Leddin führte uns am wieder hergestellten „Gutspark Plänitz“ vorbei. Die Leddiner Kirche liegt versteckt hinter Häusern und Bäumen und entpuppte sich als wahres Kleinod in einer unscheinbaren Außenhülle.
Über Wusterhausen fuhren wir zur Kirche nach Kampehl, in der separat die weltberühmte Mumie des Ritter Kahlbutz zu sehen ist. Mit dem Einverständnis aller Mitfahrenden schauten wir uns die Kirche im Vorbeifahren an und setzten so unsere Fahrt nach Bückwitz fort.

Dort erfuhren wir, dass es mühsam ist, Menschen zu finden, die sich für die Arbeit in der Kirchengemeinde interessieren. Die Bückwitzer Backsteinkirche verfügt über eine Hollenbach-Orgel.
Weiter ging es nach Segeletz, wo sich die Feldsteinkirche direkt an der Bundesstraße 5 steht. Darin befinden sich eine Lütkemüller-Orgel und ein Taufengel. Die Kirche ist noch in der Sanierungsphase, wann diese abgeschlossen sein

wird, ist ungewiss. Der Gemeindekirchenrat ist bemüht, weitere finanzielle Mittel zu beschaffen. Die feuchten Wände müssten dringend trockengelegt werden. Zwei schöne moderne Leuchten sind bereits installiert und passen zum inneren Gesamtbild.
Von Segeletz aus fuhren wir zur Kirche nach Barsikow. Auch sie ist eine Feldsteinkirche und verfügt ebenfalls über eine Lütkemüller-Orgel. Der Turm wurde auf zwei Etagen als Übernachtungsmöglichkeit für Pilger umgebaut. Gegenüber der Kirche, im „Alten Konsum“, bekamen wir eine leckere Käse-Lauch-Suppe zum Mittagessen.
Über eine alte Plattenstraße holperten wir dann durch die Feldmark zu den Kirchen in Nackel und Läsikow. Dort gibt es die ältesten Glocken des Kirchenkreises. Sie stammen aus dem 14. Jahrhundert. In der Nackeler Kirche finden auch kulturelle Veranstaltungen statt. Ständiger Gast war der Komponist Siegfried Matthus, der eine gewisse Zeit im Runddorf Läsikow beheimatet war.
Die kleine Läsikower Kirche steht in der Dorfmitte auf dem Friedhof und wird umrahmt von großen, alten Bauernhäusern. Eine Besonderheit des Friedhofes ist, dass die Grabsteine nicht wie üblich nach Osten zeigen, sondern in Richtung der Häuser der Verstorbenen.
Als nächstes besuchten wir das Gotteshaus in Dreetz. Es ist ein Saalbau und stammt aus dem 18. Jahrhundert. Das Pfarrhaus gegenüber ist an drei Familien vermietet, darunter zwei Familien aus der Ukraine. Auf dem Hof befindet sich auch der Gemeinderaum, der von der Kirchengemeinde vielfältig genutzt wird.

Vorbei am Arboretum ging es weiter nach Bartschendorf. Die ehemalige Kirche konnte nach langen Verhandlungen an eine Privatperson verkauft werden. Über Giesenhorst und Stölln, vorbei an „Lady Agnes“ und dem Otto-Lilienthal-Museum, fuhren wir durch das Rhinluch nach Großderschau. Die Kolonistenkirche wurde im schlichten Stil des Klassizismus auf Befehl König Friedrich dem II. im Jahr 1785 gebaut. Sie wird neben Gottesdiensten auch für Konzerte, Lesungen und Ausstellungen genutzt.
Nach der Kirchenbesichtigung ließen wir uns in der Heimatstube Kaffee und Kuchen schmecken. Zum Abschluss gab Frau Klein noch ein Gedicht auf Plattdeutsch zum Besten.
Gut gelaunt und gestärkt fuhren wir zu den Kirchen in Roddahn und Lohm. In der Roddahner Kirche finden keine Gottesdienste mehr statt. Sie wird einvernehmlich vom örtlichen Verein für kulturelle Veranstaltungen genutzt.

In der Lohmer Fachwerkkirche fielen uns sofort der prachtvolle Eisenofen und die um 1920 von einer Künstlerin geschaffenen Buntglasfenster ins Auge.
Mit Orgelspiel von Pfarrerin Anja Grätz wurden wir in der Zernitzer Feldsteinkirche aus dem 15. Jahrhundert begrüßt. Hier befindet sich auch ein wunderschöner Taufengel, der dem in Plänitz sehr ähnlich ist. Ein Kirchenfenster wurde zur Verabschiedung von Pfarrer Brückner und zur Erinnerung an ihn von seiner Tochter, der Künstlerin Elisa Brückner, mit Motiven aus der Bibel bemalt.
Wir setzten unsere Rundfahrt nach Sieversdorf fort. Die eindrucksvolle Kirche bietet mit einer doppelgeschossigen Empore Platz für ca. 700 Besucher. Wir sahen uns auch den Gemeinderaum an, in dem sowohl kirchliche als auch private Veranstaltungen durchgeführt werden können. Des Weiteren verfügt die Kirchengemeinde über einen Probenraum für Chor und Bläser. An der Hohenofener Kirche, die nicht mehr genutzt wird, fuhren wir vorbei.
Unsere letzte Station führte uns in die Kirche Köritz. Hier erfuhren wir, dass die Hauptkirche und die Winterkirche ursprünglich ein großes Kirchenschiff waren. In den 70er Jahren wurde es mit einer Mauer geteilt. Die Orgel wurde in das Hauptschiff verlegt. Im Gemeindehaus treffen sich die Kinder und Jugendlichen zur Christenlehre und zum Konfirmandenunterricht. Auch andere kirchliche Veranstaltungen finden hier statt. Im Pfarrhaus befindet sich das Büro des Pfarrsprengels. Von hier aus organisiert und verwaltet Frau Geu alles, was mit der Kirchenarbeit in den Gemeinden zu tun hat.
Gegen 17:30 Uhr endete unsere Tour am Ausgangspunkt und wir waren uns einig: Es war ein gelungener Tag!
Abschließend bleibt festzustellen, dass es in einigen Gemeinden viele engagierte Mitstreiter gibt, in anderen die Last von nur Wenigen oder Einzelnen getragen wird.
Sorge bereitet allen, dass die Mitgliederzahlen so stark gesunken sind und die Besetzung der Gemeindekirchenräte zukünftig noch viel schwieriger werden wird.

An dieser Stelle danken wir:

- Frau Geu für ihre Moderation, Organisation und Information an und zu diesem Tag,
- Pfarrer Lars Haake für sein Engagement,
- den GKR-Mitgliedern, die uns Auskunft über ihre Kirchen und die Gemeindearbeit gaben,
- den fleißigen Frauen, die uns mit Speisen und Getränken versorgten und
- dem Busfahrer Herrn Wasmuth, der uns souverän und sicher von Kirche zu Kirche fuhr.

Bärbel Lyss, Friedegard Eckert
(GKR-Mitglieder Plänitz-Leddin)

Hilfreiche Kontakt-Telefonnummern

Gemeindebüro der Kirchengemeinden Neustadt (Dosse), Kampehl und Köritz:
Pfarramtssekretärin Dorit Geu: Tel./Fax: 033970-13265/ 14130

Pfarrerin Anja Grätz, 033970-14129

Jugendmitarbeiter des Kirchenkreises Marko Geitz, Tel. 0178-2392176

Katechetin Marie Spitzner 033870-51542

Telefonseelsorge (gebührenfrei): 0800-111 01- 11/ -22
Kindernottelefon: 0800-111 03 33

Superintendentur Perleberg, Kirchplatz 6 03876-3068130

Notfallseelsorge Pfr. Stefan Baier: 033844-75186
0172-3052071

Frauenhaus Neuruppin und
Beratungsstelle: 03391-2303

Revierpolizei Neustadt
Bahnhofstraße 76: 033970-517751
Sprechzeiten Dienstag 14 – 18 Uhr, Donnerstag 9 – 12 Uhr

Jugendamt-Notruf: 0172-3290544

Selbsthilfegruppe Verwaiste Eltern
(Melanie Wittkopf): 033971-87057

TITELTHEMA

Kirchbaufahrt 2023 Taufengel

Entdecken Sie mit uns die meist schwebenden Holzfiguren am 10. Juni

Kötzlin 15:00
Breddin
Stüdenitz 15:40
Schönermark
Holzhausen 14:20
Zernitz 13:40
Plänitz 13:00
Neuendorf

SAMSTAG, 10. JUNI 2023

Für die einen sind sie ein vertrauter Anblick in unseren Dorfkirchen – andere mögen sich fragen: „Was um Himmels Willen sind eigentlich Taufengel?" Taufengel waren im Barock in norddeutschen protestantischen Kirchen groß in Mode. In Pommern, Schlesien, Sachsen, auch in Schleswig-Holstein, in Dänemark und Schweden gab es sie. Martin Luther schrieb anerkennend über die Mütter zwischen Himmel und Menschen. „Wenn der Schatz der lieben Engel nicht wäre, würde kein Kind zu vollkommenem Alter erwachsen, obwohl die Eltern allen möglichen Fleiß anwendeten."
Der Clou der Taufengel ist ihre Beweglichkeit. An Seilen und Gestängen können sie, zumeist aus leicht zu bearbeitendem Lindenholz gefertigt, zur Taufe hinab gelassen werden; einige wenige stehen auf einem Sockel. Manche wurden von begnadeten Künstlern geschaffen, andere entstanden in den Werkstätten der einfachen Dorftischler. Manche Engel zeichnen sich durch üppige weibliche Formen aus, andere haben deutlich Kindergesichter. Mit dem Ende des 18. Jahrhunderts verschwand diese fromme Modenerscheinung wieder. Viele der Taufengel blieben erhalten oder konnten inzwischen restauriert werden.
Während der Kirchbaufahrt wollen wir fünf Taufengel genauer kennenlernen – zusammen mit dem Restaurator Werner Ziems. Von Plänitz führt uns die Tour über Zernitz nach Holzhausen, Kötzlin und Stüdenitz. In Stüdenitz endet die Kirchbaufahrt bei Kaffee und Kuchen.
Sie können gern eine Mitfahrtgelegenheit nutzen, oder die Kirchbaufahrt selbst mit dem Auto absolvieren .

Distanz: 30 km

Strecke:

13.00 Uhr	Plänitz
13.40 Uhr	Zernitz
14.20 Uhr	Holzhausen
15.00 Uhr	Kötzlin
15.40 Uhr	Stüdenitz

NEUSTADT
ANKUNFT 12.36 Uhr

102

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS Prignitz

Mitfahrgelegenheiten:

Perleberg – St. Jacobi-Kirche
Abfahrt: 11.45 Uhr
Anmeldungen: Klaus-Dieter Graf
kl-d-graef@t-online.de
03876 789878

Pritzwalk – St. Nikolaikirche
Abfahrt: 12.00 Uhr
Anmeldungen: Uwe Dummer
u.dummer@dummer-vermietungen.de
0172 6426959

Kyritz – St. Marien-Kirche
Abfahrt: 12.30 Uhr
Anmeldungen: Pfr. Daniel Feldmann
d.feldmann@kirchenkreis-prignitz.de
0172 3255942

Mit der Bahn:

Für Interessierte, die gern per Bahn nach Neustadt/Dosse anreisen möchten, stehen begrenzte Plätze zur Verfügung.
Ankunft aus Richtung Wittenberge: 12.36 Uhr in Neustadt/Dosse
Anmeldungen: Rilana Gericke
r.gericke@kirchenkreis-prignitz.de
03876 3068134

IMPRESSUM

„Die Einladung" ist der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Neustadt (Dosse); Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Neustadt (Dosse)l Schulstraße 3, 16845 Neustadt (Dosse); Redaktion: Pfarrerin Anja Grätz Tel. 033970 14129 a.graetz@kirchenkreis-prignitz.de (Schriftleiterin) Gemeindesekretärin Dorit Geu Tel. 033970 13265 Fax 033970 14130 gb-neustadt@kirchenkeis-prignitz.de; Layout Axel Reich; Fotos: privat und pixabay.com „Die Einladung" erscheint viermal pro Jahr, Redaktionsschluss Nr. 94 August- Oktober 2023 am 16. Juli 2023; Druck: www.Gemeindebriefdruckerei.de Evangelischer Kirchenkreis Prignitz-Havelland-Ruppin; Bank für Kirche und Diakonie IBAN DE 77 3506 0190 1559 7490 16; Verwendungszweck bitte angeben

DIE SACHSEN KOMMEN...!

09.06. Kreuzkirche Neustadt/Dosse 18 Uhr

10.06. Kirche Uenze 19 Uhr

11.06. Kirche Stüdenitz 14 Uhr

11.06. Kirche Bentwisch 16:30 Uhr

Tenor: Maximilian Salzmann/Marvin Lindner

Bass: Friedrich Sacher/Lukas Schladebach

musikalische Andacht mit Orgelmusik und Männerchor